

Inhalt

Vorwort.....	7
I. Einleitung.....	9
1. Einführung.....	9
2. Die Geistlichen und ihre Beziehungen zu Frauen	11
Der unverdächtige Kleriker.....	14
Das offene und verdeckte Konkubinat.....	15
Die Affäre	16
Die Priesterehe	16
3. Herrschaft unter den Bedingungen des Konfessionellen Zeitalters.	16
4. Herrschaft in den Herzogtümern Jülich und Berg	23
4.1. Strukturen und Institutionen.....	23
4.2. Konfessionalisierung in Jülich und Berg?.....	27
4.3. Periodisierung	30
Vorgeschichte: Die jülich-bergische Kirchenpolitik im 15. Jh.	30
Die Hochphase der via media	31
Die via media unter konfessionalisierten Bedingungen?	31
Katholische Konfessionalisierung.....	31
5. Die Gemeinden im Herrschaftssystem	32
5.1. Strukturen und Institutionen.....	32
5.2. Gemeinde und Kleriker.....	37
6. Quellenlage.....	44
II. Keuschheit, Beschmutzung und der Zölibat	49
1. Die Entwicklung von der alten Kirche bis zur Reformation.....	49
1.1. Der Zölibat auf den großen Konzilien	49
1.2. Maßnahmen und Bemühungen zur Durchsetzung des Zölibats.....	51
1.3. Die Begründung der Norm der Enthaltensamkeit.....	54
1.4. Wer war ein Konkubinarier?.....	58
2. Die Diskussionen um Zölibat und Priesterehe in der Reformationszeit.....	59
2.1. Luther.....	60
2.2. Erasmus.....	66
2.3. Der Reichstag in Augsburg (1530)	73
3. Zölibat und neues Priesterideal in den tridentinischen Dekreten.....	82

III.	Vorgeschichte: Die jülich-bergische Kirchenpolitik im 15. Jh.	95
	1. Das vorreformatorische Kirchenregiment	95
	1.1. Die Grundlagen.....	97
	1.2. Die Institution der Landdechanten.....	100
	2. Landesherrliche Reformpolitik.....	106
	2.1. Der Zölibat als landesherrliches Gesetz.....	108
	2.2. Die Gesetze und das Leben in den Gemeinden.....	111
	3. Zusammenfassung	116
IV.	Die <i>via media</i>	119
	1. Die Auseinandersetzung mit der Reformation.....	121
	1.1. Die ‚kleine‘ Kirchenordnung (1525).....	122
	1.2. Das ‚Düsseldorfer Religionsgespräch‘ im Jahr 1527	128
	2. Die Entwicklung der Religionsfrage auf Reichsebene: 1526-1530	130
	2.1. Die Reichstage in Speyer 1526 und 1529	130
	2.2. Der Reichstag in Augsburg im Jahr 1530	132
	3. Die ‚große Kirchenordnung‘ (1532) und die <i>Declaratio</i> (1533) ...	135
	3.1. Der Inhalt der Kirchenordnung	136
	3.2. Die Geistlichen in der Kirchenordnung	139
	3.2.1. Der geistliche Lebenswandel.....	141
	3.2.2. Weitere Anforderungen an die Geistlichen	143
	3.2.3. Die Geistlichen als Instrumente der Landesherrschaft	146
	3.3. Ziele und Strategien im Umfeld der Kirchenordnung.....	147
	4. Die landesherrliche Visitation im Jahr 1533.....	150
	4.1. Ablauf und Funktion der Visitation	150
	4.2. Die Geistlichen und ihre Lebensverhältnisse	154
	4.3. Die Beurteilung der Geistlichen durch die Gemeinden	157
	4.3.1. Die Geistlichen und ‚ihre‘ Frauen	157
	4.3.2. Die Geistlichen im Spannungsfeld von Amt, Disziplin und Wirtschaft	166
	4.4. Konsequenzen aus der Visitation	172
	5. Zwischenergebnis	174
	6. Die <i>via media</i> unter Wilhelm V. (1539-1566).....	175
	6.1. Reform und Reformation im Erzbistum Köln.....	176
	6.1.1. Das Kölner Provinzialkonzil im Jahr 1536	176
	6.1.2. Die Religionsgespräche der Jahre 1540 und 1541.....	179
	6.1.3. Der Reformationsversuch Hermann von Wieds.....	183
	6.2. Herzogliche Reformanläufe zwischen dem Geldernkrieg und dem Augsburger Religionsfrieden	186
	6.2.1. Die Niederlage im Geldernkrieg und die <i>Articuli</i> aus dem Jahr 1545	186
	6.2.2. Die Einflüsse des Interims auf die Vereinigten Herzogtümer	194

6.2.3. Die Reformen in den 1550er Jahren.....	198
6.3. Die große Kirchenordnung im Jahr 1566.....	205
7. Die Geistlichen und ihr Lebenswandel.....	210
7.1. Der unverdächtige Geistliche.....	212
7.2. Das Konkubinat	213
7.3. Die Priesterehe	218
7.4. Andere Beziehungsmuster	221
8. Die Geistlichen im Blick der Disziplinierungskreise	222
8.1. Die landesherrliche Kontrolle	222
8.2. Amtmänner und Landdechanten	227
8.3. Der Erzbischof und die geistliche Gerichtsbarkeit.....	229
8.4. Die Gemeinden	233
8.4.1. Das Konkubinat.....	234
8.4.2. Die unordentliche Haushaltung.....	238
8.4.3. Alkohol und Streitsucht.....	239
8.4.4. Die Amtsführung.....	242
8.4.5. Wirtschaftliche Konflikte.....	245
8.4.6. Strategien der Gemeinden	247
9. Zusammenfassung.....	249
V. Die <i>via media</i> in einer konfessionalisierten Umwelt (1567-1614).....	251
1. Von der <i>via media</i> zur <i>via catholica</i> ?	251
1.1. Die alte Herzogsdynastie zwischen 1566/67 und 1590.....	251
1.1.1. Innenpolitische Entwicklungen zwischen 1566/67 und 1590.....	251
1.1.2. Äußere Einflüsse auf die herzogliche Kirchenpolitik..	257
1.2. Die Kirchenpolitik.....	262
1.2.1. Der Kampf gegen die ‚Ketzer‘	262
1.2.2. Das Eintreten für den Laienkelch.....	264
1.2.3. Die Bemühungen um die Klerikerdisziplin	267
1.2.4. Die Zusammenarbeit mit den Kölner Erzbischöfen	272
1.3. Zusammenfassung.....	274
2. Die Entwicklung bis zum Xantener Vertrag (1614).....	277
3. Die Geistlichen und ihr Lebenswandel.....	282
3.1. Der unverdächtige Geistliche.....	282
3.2. Das Konkubinat	284
3.2.1. Vom offenen zum verdeckten Konkubinat.....	284
3.2.2. Die fließende Grenze zwischen Priesterehe und Konkubinat.....	285
3.2.3. Die Versorgung der Familie.....	294
3.2.4. Stellung und Lebensweg der Priesterkinder	296
3.3. Die Frauen im Pfarrhaus	299

4.	Die Geistlichen im Blick der Disziplinierungskreise	302
4.1.	Die landesherrliche Kontrolle	302
4.2.	Zwischengewalten.....	308
4.2.1.	Amtmänner.....	308
4.2.2.	Landdechanten	311
4.3.	Der Kölner Erzbischof und die geistliche Gerichtsbarkeit....	312
4.4.	Kontrolle der Geistlichen untereinander	313
4.5.	Die Gemeinden	315
4.5.1.	Das Konkubinat.....	317
4.5.2.	Die Priesterehen	318
4.5.3.	Weitere Anforderungen.....	319
4.5.4.	Wirtschaftliche Konflikte zwischen Gemeinden und Geistlichen.....	321
4.5.5.	Strategien der Gemeinden gegenüber Geistlichen und Obrigkeit	321
4.6.	Zusammenfassung.....	322
VI.	Katholische Konfessionalisierung unter der neuen Herzogsdynastie? 325	
1.	Landesherrliche Kirchenpolitik im 17. Jahrhundert	325
2.	Die Geistlichen und ihr Leben.....	337
2.1.	Der unverdächtige Kleriker.....	338
	Exkurs: Quirinus Müller – das ‚schwarze Schaf‘?.....	340
2.2.	Das Konkubinat unter obrigkeitlichem Druck	344
2.2.1.	Familienhaftigkeit der Konkubinate.....	344
2.2.2.	‚Offene‘ und ‚verdeckte‘ Konkubinate	348
2.2.3.	Vertuschung und Geheimhaltung.....	350
2.2.4.	Selbstverständnis der Geistlichen.....	352
2.2.5.	Liebe und Erotik in einer konkubinarischen Partnerschaft?.....	353
2.3.	Affären, Ehebruch und ähnliche Skandale.....	356
2.4.	Die Frauen.....	358
2.5.	Priesterehen.....	360
2.6.	Zusammenfassung.....	361
3.	Die Geistlichen im Blick der Disziplinierungskreise	362
3.1.	Die herzogliche und die erzbischöfliche Kontrolle.....	362
3.1.1.	Zusammenarbeit der geistlichen und weltlichen Obrigkeit	362
3.1.2.	Disziplinierung konkubinarischer Geistlicher	363
3.1.3.	Bestrafung der Konkubinen.....	367
3.1.4.	Schlußfolgerung	370
3.2.	Die Zwischengewalten.....	372

3.3. Die Gemeinde	375
3.3.1. Verhalten gegenüber den Geistlichen und ‚ihren‘ Frauen.....	376
3.3.2. Alkohol und Streitbarkeit	380
3.3.3. Wirtschaftliche Konflikte	385
3.3.4. Anforderung an die Amtsführung	385
3.3.5. Konfessionelle Konflikte.....	389
3.3.6. Die Interaktion von Gemeinden und Klerikern im Konflikt	390
3.3.6.1. Gemeindeinterne Konfliktbewältigung	392
3.3.6.2. Einbeziehung der Obrigkeit in die Konflikte.....	395
3.4. Zusammenfassung.....	400
VII. Ergebnisse.....	403
1. Die Landesherrschaft.....	403
2. Die Geistlichen und ‚ihre‘ Frauen	407
3. Die Gemeinden	409
4. Wandel oder nicht?.....	411
VIII. Verzeichnis der ungedruckten Quellen	413
IX. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	417
X. Abkürzungsverzeichnis.....	458
XI. Ortsindex.....	459